Silvan Rechsteiner, Autor

DARIA (ENKELIN) Am Ende ging es dann schnell.

ERNA (OMA) Ich finde kein Ende. Ich bin das Chaos in meinem Kopf und morgen bin ich tot. Sterne tropfen in meine Blutbahnen. Der Pfleger rät mir – Schauen sie doch fern. Da läuft gerade Krieg. Morgen bin ich tot. Ich finde kein Ende. Ich hatte gehofft, dass meine Verwandten mich nicht besuchen. Habe ihnen verschwiegen, dass ich im Krankenhaus bin. Ich finde kein Ende. Morgen werde ich tot gewesen sein. «Wir wollen dir nur danke sagen.» Meinen die Verwandten. Dafür, dass ich immer abgehauen bin? Und euch 200 Jahre mit meinem Nicht-Abkratzen nerve? Ihr 17-mal die Polizei wegen mir gerufen habt. Dass ich eure Kinder mitgenommen habe, ohne zu fragen und sie gegen euren Willen zu Monstern erzogen habe? Bitte, gern geschehen. … Enkelinmausi. Ich bin stolz auf dich. Aber, geh jetzt … Die Sterne … Ich finde kein Ende.

DARIA Ich komme morgen wieder, Erna. Dann trinken wir heiße Schokolade – mit Rum. Ich bringe ein Fläschchen mit.

ERNA Das Fläschchen, das bin ich.

DARIA Brauchst du noch was?

ERZÄHLERIN Daria geht zur Tür.

ERNA Ein Küsschen.

ERZÄHLERIN Wangenkuss. Dann ist Daria weg.

ERNA Ich bin weg!

ERZÄHLERIN Klinikflur. Ganz weit unten macht eine Tram eine Notbremsung. Ernas Sterne tropfen weiter in ihren Körper. 04.32 Uhr: Ein Blutdruckgerät bläst sich auf. 04:56 Uhr: Eine Ärztin betritt das Zimmer. «Todeszeitpunkt 04:48.»

ERNA Ich bin tot und morgen bin ich es auch. Ich finde kein Ende.

ERZÄHLERIN Um 10 Uhr betritt Daria das Krankenhaus.
Hochgezogene Achseln.

DARIA Also doch.

ERZÄHLERIN Sie legt ein Fläschchen Rum zu Ernas Füßen. Fährt ihr durchs Haar. Erna kommt und geht alleine.

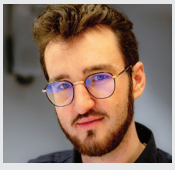
ERNA Und denkt dran: Nichts, das schimmelt!
Die Fische im Teich singen.

Auszug aus «Erna». Das Stück wurde am 3. Mai 2023 am Theater Basel uraufgeführt.
© Silvan Rechsteiner, 2023; Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Hamburg.
Mehr zum Autor online: silvanrechsteiner.ch

Silvan Rechsteiner ist im Kanton Solothurn aufgewachsen. Nach Ausbildungen zum Kaufmann sowie in Prozessgestaltung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst der Fachhochschule Nordwestschweiz folgte ein Studium in Szenischem Schreiben an der Universität der Künste Berlin, das er 2025 abschloss. In dieser Zeit hat Silvan Rechsteiner bereits viele Texte in Inszenierungen und Performances auf die Bühne gebracht, die beim Rowohlt Theater Verlag Hamburg erschienen sind. Für seinen Text «MOSAIK» wurde Rechsteiner für den Deutschen Jugendtheaterpreis sowie den Berliner Stückepreis für junges Publikum 2024 nominiert.

Es gibt nicht viele Literaten, die sich bereits in einer frühen Phase ihres Schaffens der Dramatik widmen. Silvan Rechsteiner macht das mit einer bemerkenswerten Zielstrebigkeit und Professionalität. Seine intensive Auseinandersetzung mit der Sprache soll in Texten münden, die auf der Bühne zu hören sind. Dabei hat er einen gut erkennbaren literarischen Gestaltungswillen und ein klares künstlerisches Konzept. Er will sich im Bereich des Dramas weiterentwickeln und dabei weiter in die Tiefe gehen.

Silvan Rechsteiner



geboren 1994
in Basel
Heimatort: Appenzell
heute wohnhaft in Basel